



Dem Beirat Stadtmarketing wurde der Design-Preis von Bürgermeister Lutz Brockmann (vorn r.) und Professor Detlef Rahe (vorn l.) vorgestellt.

Foto: Koy

Ausgezeichnet in Szene gesetzt

Verden kann ein bisschen stolz sein: Neues Kommunikationskonzept gewinnt begehrten Design-Preis

Von Volkmar Koy

VERDEN • Dem Institut für Integriertes Design (iid) Bremen und der Stadt Verden ist gemeinsam der IF communication design award 2010 verliehen worden. Der Preis und das gedruckte Jahrbuch sind jetzt erschienen und wurden den Mitgliedern des Beirates Stadtmarketing am Dienstagabend im Rathaus zusammen mit iid-Leiter Professor Detlef Rahe vorgestellt.

Mit dem für Verden entwickelten Corporate Design sind Professor Rahe und seine Mitarbeiter vom Institut für Integriertes Design durch die Jury des International Forum Design (iF) mit dem „iF communication design

award 2010“ ausgezeichnet worden. Der Preis zählt zu den international bedeutendsten, jährlich verliehenen Designauszeichnungen. In diesem Jahr haben sich Designer mit 1687 Beiträgen aus 26 Ländern beworben. Eine 16-köpfige international hochkarätig besetzte Jury hat alle Beiträge bewertet und insgesamt 480 Auszeichnungen vergeben – unter anderem für das Verdener Konzept.

Für die Reiterstadt ein großes Glück: Professor Rahe hat damit in einem beispiellosen Prozess mit dem Beirat Stadtmarketing nicht nur ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen, das in Verden große Einigkeit, Sympathie und Zustimmung ausge-

löst hat, sondern auch in der internationalen Fachwelt Aufmerksamkeit erregt. Es ist ein Qualitätssiegel, mit dem sich zukünftig gestaltete Verdener Kommunikationsmedien schmücken dürfen.

Inhaltlich setzt sich das

■ Noch einmal Dank ■ an Professor Rahe

neue Erscheinungsbild Verdens aus vielen, sorgfältig aufeinander abgestimmten Bausteinen zusammen. Prägendes Element ist die Wortmarke, die aus einer neuen Kombination des ungekünstelt gestalteten Schriftzugs Verden und dem seit 1667 geführten Stadtwappen besteht. Zweiter integraler Bau-

stein des Konzeptes ist ein in Farbe und Proportion variabler Farbfries, und anstelle eines oftmals üblichen, festgelegten „Claims“ kommt zudem eine Vielzahl von Begriffen, die mit der Silbe „VER“ beginnen, zum Einsatz. Das alles wird begleitet von lebensnahen, authentischen Bildern und ehrlichen Texten. Mit diesem komplexen System von gestalterischen Einzelteilen, die eine neue Gesamtheit erzeugen, kann sich die Stadt Verden selbstbewusst positionieren und auch überregional und international präsentieren – welche Kleinstadt kann das schon von sich behaupten.

Bürgermeister Lutz Brockmann: „Das Erscheinungsbild hat die Herzen der Men-

schen erreicht.“ Und Professor Rahe ergänzte: „Die Auszeichnung macht mich besonders stolz. Die wird nicht vielen Städten verliehen.“ Und mit Blick auf die Mitglieder des Beirates sagte Rahe: „Wir haben wohl keine falsche Arbeit gemacht.“ Verden habe das Vorurteil widerlegt, ein gutes Design sei in einem demokratischen Prozess nicht möglich. Der Professor dankte daher noch einmal allen Mitgliedern des Beirates ganz herzlich.

Auch der Ausschuss-Vorsitzende Dr. Enno Hempel fand lobende Worte. Der Beirat habe als junges Gremium etwas durchgeführt, „das uns am Herzen lag“. Der Weg der Umsetzung sei gemeinsam gelungen.